



Sanierung von Bubenorbis und Ammertsweiler

Mainhardt. Bubenorbis und Ammertsweiler sollen in das Landessanierungsprogramm aufgenommen werden. Darum und um mehr geht es im Gemeinderat am Mittwoch, 21. Oktober, um 17 Uhr, in der Mensa der Steinbühlhalle. Weitere Punkte sind: eine Konzeptstudie für die Breitbandversorgung der Gemeinde; die Neukalkulation der Wasserverbrauchsgebühren sowie der Abwassergebühren und die Neufassung der entsprechenden Satzungen. Gegen 19 Uhr startet die Bürgerfragestunde. Die Ortsvorsteher für die Ortschaften Ammertsweiler, Bubenorbis, Geißelhardt und Hütten werden gewählt. Die Bürgermeisterwahl 2010 wird vorbereitet. Es geht um die Verlegung des Gehwegs in Hütten an der Landesstraße im Bereich des Anwesens Wieland/Setter, um die Flurneuordnung Geißelhardt, um Planungsaufträge für den Friedhof Geißelhardt und den Bebauungsplan „Sommergut“ in Lachweiler. Auch die Jahresrechnung 2008 und Bausachen stehen an.



Der Vorstand umrahmt die beiden Planer nach der Übergabe der Entwürfe (von links): Hermann Ellinger vom Bauernverband, Bürgermeister Karl-Heinz Hedrich, Geschäftsführer Bernhard Drixler, die Autoren des Plans Petra Schmettow und Matthias Güthler sowie Landrat Johannes Fuchs und Dr. Wolfgang Raisch. Foto: Leibbrand

„Leitplanken“ für die Zukunft

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald beschließt neue Projekte

Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hatte der Naturparkverein nach Fornsbach eingeladen. Dabei wurde der neu erarbeitete Naturparkplan vorgestellt, der konkrete Ziele enthält.

KURT LEIBBRAND

Murrhardt. Naturparkvorsitzender Landrat Johannes Fuchs sprach von „Leitplanken“ (neudeutsch: „roadmap“) für die Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit des Naturparkgebiets. Allen Beteiligten solle der Plan ein Handlungsleitfaden und gemeinsame Arbeitsgrundlage

sein. Die beiden Autoren des Plans, Matthias Güthler und Petra Schmettow, hatten viel Zeit investiert. Sie hatten zunächst das Parkgebiet analysiert und mit vielen Menschen gesprochen, vom Bauern bis zum Bürgermeister. In enger Zusammenarbeit mit dem Naturparkteam, an der Spitze Geschäftsführer Bernhard Drixler, hatten sie ihre Erkenntnisse ausgewertet und die Vorschläge ihrer Gesprächspartner eingearbeitet.

Herausgekommen ist eine Darstellung dessen, was die Naturparkführung seit Jahren betrieben hat, verfeinert, ergänzt und gegossen in eine bürokratisch wohlschmeckende Form: Der Plan muss nämlich dem Ministerium in Stuttgart

ebenso „munden“ wie der EU in Brüssel. Ab 2010 fließen nur noch Zuschüsse, wenn ein solcher Plan vorliegt. Aus elf konkreten Projekten, die der Plan enthält, griff Landrat Johannes Fuchs einige heraus, die Vorrang haben sollen. Weil 58 Prozent des Parks aus Wald bestehen, wird eine Kampagne für den Wald geplant. Dabei wird an Erholungssuchende ebenso gedacht wie an private Waldbesitzer. Ökologische Gesichtspunkte, wie die Bedeutung des Produkts Holz als nachhaltiger, umweltfreundlicher, regenerativer Rohstoff sind im Blickfeld. Es soll mit Forstbehörden, Waldbesitzern, Naturparkführern und holzverarbeitenden Betrieben kooperiert werden.

„Lockstoff Natur“ lautet der Titel eines weiteren Projekts: Nicht jeder der 40 Lehrpfade entspreche den heutigen Anforderungen, so Fuchs. Zahlreiche Projekte seien bereits angepackt, wie die Direktvermarktung, die Arbeit der Naturparkführer, die Barrierefreiheit und die Bestrebung, den Naturpark in den Köpfen und Herzen zu verankern. Einstimmig verabschiedeten die Mitglieder den Plan.

Info

Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald besteht seit 30 Jahren. Seine Fläche umfasst rund 900 Quadratkilometer zwischen den Städten Backnang, Heilbronn, Öhringen, Schwäbisch Hall, Gaildorf, Lorch und Schorndorf.